

# Wirtschaftsdemokratie und gesellschaftliche Transformation

Denknetz U-35, 27. Januar 2018, Basel

Pascal Zwicky, SP / Denknetz

# Aufbau

## I. Die Welt, in der wir leben

- I. Was ist Kapitalismus?
- II. Eine multiple Krise

## II. Die Welt verändern – Konzeptuelles Rüstzeug

- I. Transformation
- II. Neue Klassenpolitik
- III. Ein linkes Hegemonieprojekt

## III. Wirtschaftsdemokratie – Transformatorische Politik und Praxis

- I. Demokratische Unternehmen
- II. Geschlechtergerechtigkeit und Care-Arbeit
- III. Wohn- und Lebensraum als Commons

I. Die Welt, in der wir leben

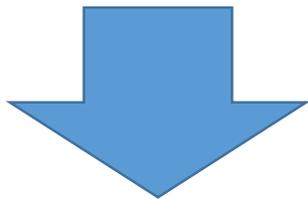
# Was ist Kapitalismus?

Als kapitalistisch zu bezeichnen sind „alle gesellschaftlichen Ordnungen [...], in denen die gesellschaftliche Reproduktion unter dem Primat der Selbstvermehrung des Kapitals, unter der Dominanz des Profits erfolgt. Es sind Gesellschaften, in denen das übergreifende Ziel der Wirtschaft die Reproduktion von Kapital ist und diesem wirtschaftlichen Ziel auch Politik, Kultur und Sicherheit untergeordnet sind.“ (Brie/Klein 2004: 9)

“Wer nicht erkennt, dass der Kapitalismus eine alles durchfräsende Struktur ist, kann als Progressiver nur scheitern“ (Zelik 2017)

# Die multiple Krise des globalen Kapitalismus ...

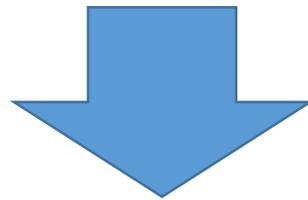
Krise der finanzdominierten Akkumulation; soziale Krise; ökologische Krise; Krise der Lohnarbeit; Krise der sozialen Reproduktion und der Geschlechterverhältnisse; Krise der (parlamentarischen) Demokratie; Aufstieg einer reaktionären, teilweise neo-faschistischen Rechten; Zuspitzung internationaler Konflikte; Millionen von Menschen auf der Flucht ...



Das System und wir: «Imperiale Lebensweise»

... als «organische Krise» des Neoliberalismus

„Die Krise besteht gerade in der Tatsache, dass das Alte stirbt und das Neue nicht zur Welt kommen kann: in diesem Interregnum kommt es zu den unterschiedlichsten Krankheitserscheinungen“ (Gramsci 1991, S. 354).



Kein «Ende der Geschichte» in Sicht, die «Überwindung des Kapitalismus» bleibt die grosse Herausforderung

# II. Die Welt verändern

Konzeptuelles Rüstzeug

# Was bedeutet Transformation?

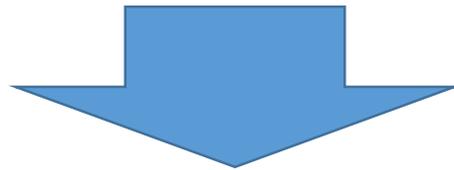
„Die Annahme ist nicht, dass erst nach dem Kapitalismus säuberlich getrennt von ihm der Sozialismus beginnt, sondern mehr Gerechtigkeit, mehr Solidarität, mehr friedliche Konfliktlösungen, mehr umweltorientierte gesellschaftliche Verhältnisse, mehr demokratische Bürgerbeteiligung mitten in der bürgerlichen Gesellschaft bedeuten, dass bereits in deren Rahmen der Einstieg in die Überschreitung des Kapitalismus beginnt. **Wenn radikal-demokratische Kräfte solche Entwicklungen vorantreiben!**“ (Klein 2014, S. 106)

Bini Adamczak (2017: 225) schlägt vor, „die emanzipatorische Revolution nicht als Machterringung, sondern als sozialen Transformationsprozess zu konzipieren, in dessen Zentrum **nicht die Destruktion der herrschenden Gesellschaft steht, sondern die Konstruktion einer herrschaftsfreien.**“

# Transformation bei Erik Olin Wright

Drei Ebenen transformatorischer Strategie:

1. Eruptiver Bruch (Revolution)
2. Zähmung des Kapitalismus «von oben» (Sozialdemokratie)
3. Erosion des Kapitalismus «von unten» (Freiräume, Nischen)



Es gilt insbesondere 2 & 3 zu verbinden, soziale Kämpfe müssen mit institutioneller Politik zusammengebracht werden.

# Neue (intersektionale) Klassenpolitik

Klassenpolitik auf der Höhe der Zeit: Race, Class, Gender & Umwelt

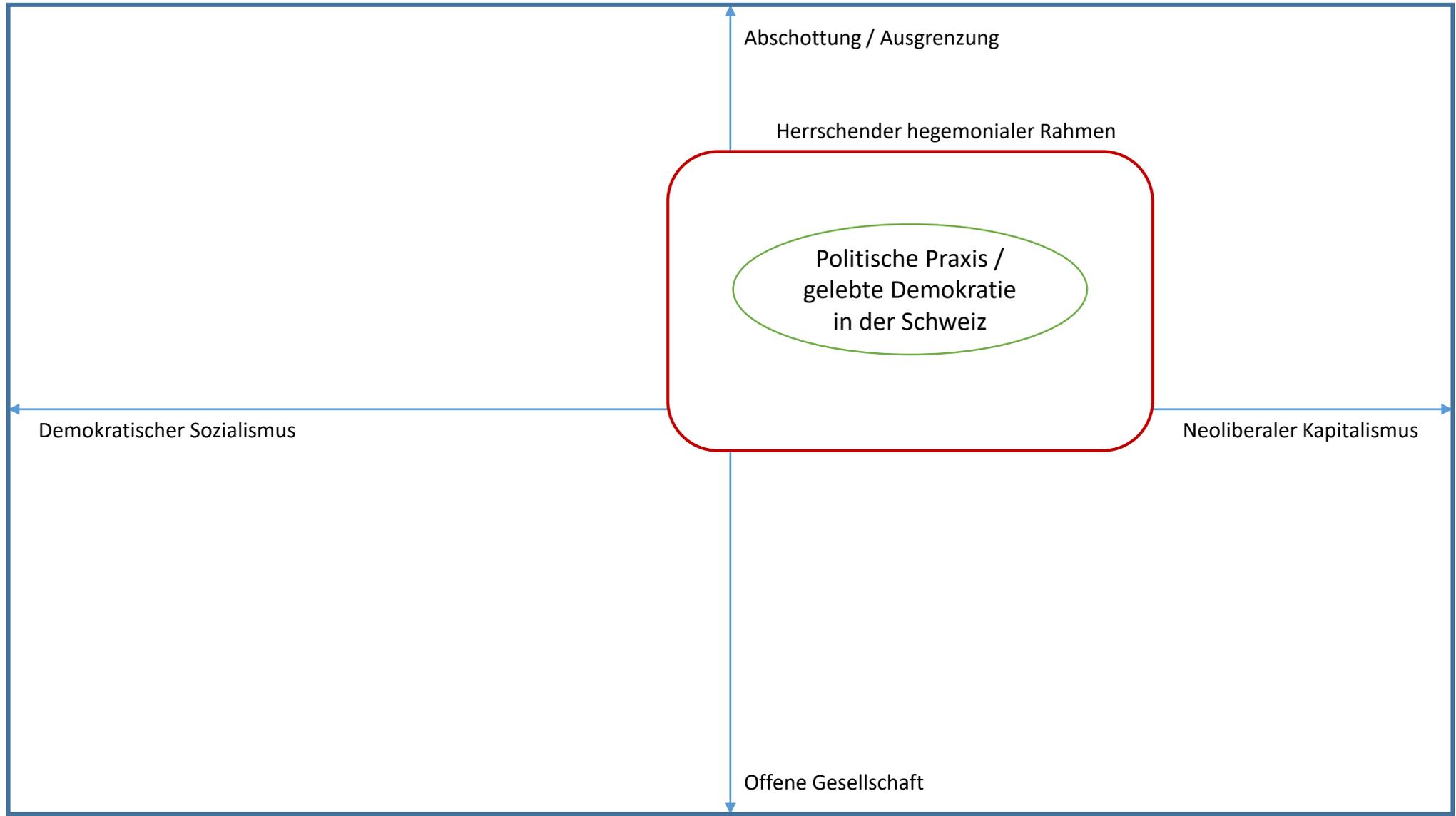
Einer neuen, intersektionalen Klassenpolitik geht es „nicht um eine Reduktion auf nur eine Gruppe von Lohnabhängigen – die Industriearbeiter, die Prekären – oder um die Festlegung auf eine gemeinsame Identität der Klasse, sondern vielmehr um die Perspektive einer neuen Produktions- und Lebensweise, um die komplexe Verknüpfung der verschiedenen Formen der Beteiligung an der gesamten gesellschaftlichen Arbeit“ (Demirović 2017).

«Neue Klassenpolitik als **verbindender Antagonismus**» (Candeias 2017) und als Mittel, um ein «transformatorisches politisches Subjekt» (Wermuth/Zwicky 2017) zusammenzuführen.

# Gesucht: Linkes Hegemonieprojekt

David Harvey beklagt das Fehlen eines umfassenden Programms „das politisches Handeln motivieren und bündeln kann, eine kollektive politische Subjektivität, die sich um einen Grundbegriff herum bildet und die uns zeigen kann, wie ein alternativer Wirtschaftsmotor aussehen könnte, mit dem wir die Macht des Kapitals herausfordern und überwinden“ (Harvey 2015, S. 310).

„Wandel, Transformation der Gesellschaft beginnt mit Wandel im gesellschaftlichen Feld und speziell im gesellschaftlichen Diskurs, mit Wandel in den Köpfen der Menschen“ (Reissig 2014, S. 61).



Gesamtheit möglicher Realitäten

# Gesucht: Linkes Hegemonieprojekt

„**Starke Demokratie** als Programm bedeutet die Verteidigung und Weiterentwicklung der demokratischen Form und gleichzeitig den Kampf um Substanzgewinne in allen relevanten Bereichen. Solche Substanzgewinne lassen sich teilweise im Rahmen kapitalistischer Gesellschaften erzielen. [...] Gleichzeitig bedeutet Starke Demokratie als Programm aber auch, **auf die Überwindung des Kapitalismus hinzuwirken**. Denn nur mit einer solchen Überwindung können die **zentralen ökonomischen Entscheide in den demokratischen Zugriff** genommen, kann damit die nötige Grundsubstanz für eine Starke Demokratie erreicht werden“ (Denknetz-Kerngruppe 2016, S. 3-4).

# III. Wirtschaftsdemokratie

Transformatorische Politik und Praxis

# Definition Wirtschaftsdemokratie

«Wirtschaftsdemokratie ist der Inbegriff aller ökonomischen Strukturen und Verfahren, durch die an die Stelle autokratischer Entscheidungen demokratische treten, die durch die Partizipation der ökonomisch Betroffenen und/oder des demokratischen Staates legitimiert sind» (Vilmar 2000).

Wirtschaftsdemokratie: Mit mehr Demokratie und Partizipation gegen die Profitlogik des Kapitals und für eine sozial-ökologische Gesellschaftstransformation.



# Demokratische Unternehmen

Schrittweise Demokratisierung von (Entscheidungs-) Macht *und* Eigentum (siehe u.a. Vorschläge von Ota Šik, Rudolf Meidner, Christian Felber, Sahra Wagenknecht)

- Mitbestimmung von Mitarbeitenden & Gesellschaft
- Kapitalneutralisierung / Aufbau Mitarbeitendenfonds
- Gezielte Förderung von demokratischen, sozial-solidarischen Unternehmen (z.B. Genossenschaften)

# Geschlechtergerechtigkeit und Care-Arbeit

## **Geschlechtergerechte Wirtschaft:**

- Arbeitszeitreduktion
- Lohngleichheit und Zielnormen
- Mindestlöhne

## **Demokratisch-solidarische Organisation der Care-Arbeit:**

- Öffentliche Investitionen (u.a. bezahlbare Betreuungsplätze für alle)
- Kampf gegen Kommodifizierung und Privatisierung
- Care-RätInnen

# Wohn- und Lebensraum als Commons

- Öffentliche Investitionen und Förderung gemeinnütziger Wohnbauträger statt profitorientierte Immobilienfonds und Superreiche, die ihr Geld in Immobilien parkieren
- Gegen Kommodifizierung und Gentrifizierung des urbanen Raums
- Gesellschaftliche Lernprozesse für zukunftsfähige Formen des demokratischen, solidarischen und ökologisch nachhaltigen Zusammenlebens ermöglichen (z.B. Kalkbreite, Nena1, Warmbächli)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

– und zur Vertiefung:

[www.wirtschaftsdemokratie.ch](http://www.wirtschaftsdemokratie.ch)

[www.denknetz.ch/wirtschaftsdemokratie/](http://www.denknetz.ch/wirtschaftsdemokratie/)

Tagung

# MEHR DEMOKRATIE FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE WIRTSCHAFT

Donnerstag und Freitag, 8./9. März 2018 | Bern  
Organisiert von der SP Schweiz  
zusammen mit den Gewerkschaften

